EHEPAAR KÄMPFTE JAHRELANG MIT FEUCHTEN WÄNDEN

ANZEIGE

Erst Sanierungs-Experten bekamen die Bausünden aus den 1980er Jahren dauerhaft in den Griff

Erst nach einigen Jahren zeigten sich die Bausünden. Dann hatten die Eigentümer dafür jahrelang Ärger mit Feuchtigkeitsschäden an ihrem Haus. Das wurde Anfang der 1980er Jahre gebaut, bietet geräumige 150 Quadratmeter Wohnfläche und ist vollunterkellert. Besagte Bausünden beendeten die Wohnfreude jäh. Massive Feuchteschäden setzten dem Keller so stark zu, dass er am Ende nicht mehr zu benutzen war. Erst als sich Fachleute des Schadens annahmen, kehrten Behaglichkeit und Wohnfreude zurück.

„15 Jahre lang war alles gut", erinnert sich die 53-jährige Eigentümerin, „aber dann zeigten sich im Keller ‚sprießende' Wände". Feuchte hatte Salzkristalle an den Wänden derart wuchern lassen, dass großflächig die Farbe abblätterte oder zu Boden rieselte.

Foto: Isotec

Eine clevere Lösung: die Außenabdichtung durch den Isotec-Fachbetrieb.

„Eigene Versuche waren leider für die Katz"

Die Eheleute überstrichen kurzerhand die Wände und versuchten vergeblich, das Problem in den Griff zu bekommen. Daraufhin legten sie die besonders stark befallene Kellerwand von außen im Terrassenbereich frei und trugen eigenhändig eine Bitumenfarbe auf. „Aber auch das war leider für die Katz", räumt die Hausbesitzerin im Rückblick ein.

Denn nach kurzer Besserung wurde es immer feuchter. Und das, obwohl die Eheleute den Raum regelmäßig beheizten und belüfteten. „Dann haben wir uns im Internet informiert und sind dabei sehr schnell auf Isotec gestoßen", so die Eigentümerin. Anschließend fragten sie bei Freunden nach, die in der Vergangenheit ein ähnliches Feuchteproblem hatten. Und siehe da: Die hatten gute Erfahrungen mit dem Unternehmen gemacht und versicherten: „Die könnt Ihr nehmen!"

Wenige Tage später schon wurde der Schaden analysiert. „Seitlich eindringende Feuchte war hier für den Mauerwerksschaden verantwortlich", erläutern Stephan Klein und Dipl.-Ing. Björn Morscheck, die mit ihren Fachbetrieben zur Isotec-Gruppe gehört, die sich des Falls annahm und den Schaden fachgerecht beseitigte.

Anhand eines Modells wurde den Hausherren verdeutlicht, was passiert war und wie die Sanierung ablaufen würde. „Die Sommermonate bis zum Oktober eignen sich besonders gut für diese Arbeiten, weil das Erdreich nicht so nass wie im Herbst ist oder gar gefroren wie im Winter", betonen die beiden Fachleute.

Das Angebot war schon wenige Tage später im Briefkasten. Eingeholte Vergleichsangebote überzeugten die Eigentümer nicht. Deshalb erhielt Isotec nach einem weiteren Gespräch den Zuschlag. Die Familie wollte nun endlich Nägel mit Köpfen machen. Ihr erklärtes Ziel: die schöne Bausubstanz und das eigene Heim endlich retten.

Das Isotec-Team startete Ende März mit den Arbeiten. Zunächst musste das Kellermauerwerk auf der Rück-und der Traufseite der Doppelhaushälfte unter Einsatz eines Baggers freigelegt werden. Das Erdreich wurde 2,90 Meter tief und einen Meter breit ausgehoben. Die hochwertige Außenabdichtung gegen die seitlich eindringende Feuchte wurde dann in einem mehrstufigen Verfahren aufgetragen.

Wasserabweisenden Spezialputz verwendet

Hierfür verwendete Isotec zunächst einen wassersperrenden und wasserabweisenden Spezialputz, der die Voraussetzung für eine optimale Haftung des eigentlichen Abdichtungsmaterials schafft. Erst anschließend kam ein zweikomponentiges Abdichtungssystem aus kunststoffmodifizierter Bitumendickbeschichtung (KMB) zum Zug. Dieses System wurde zweilagig und mit einer vollflächigen Gewebeeinlage aufgetragen. Die beiden Lagen verbanden sich zu einer wasserundurchlässigen, flexiblen und rissüberbrückenden Abdichtung. Das heißt: Die Feuchte gelangt über das Erdreich nun erst gar nicht mehr bis an das Mauerwerk heran.

Zum Schutz der Außenabdichtung wurden nach der vollständigen Durchtrocknung Perimeterdämmplatten angebracht. Sie verhindern eine mechanische Beschädigung der Abdichtungsbeschichtung, wenn das Erdreich wieder aufgefüllt wird.

Die nachhaltig wirksame Abdichtung war damit aber noch nicht komplett. „Der Wand-Sohlen-Anschluss ist oft eine Schwachstelle der Konstruktion. Hier kommen die Betonbodenplatte und die gemauerten Wände zusammen", sagen Klein und Morscheck. Beide Konstruktionselemente „arbeiten" über die Jahre und werden zum Einfallstor von Feuchte. Deshalb wurde diese Problemstelle bei der Außenabdichtung mit einem speziellen Mörtel einbezogen. Nun hat die Feuchte auch dauerhaft keine Chance mehr.

„Es hat alles wirklich gut geklappt mit Isotec", betont die zufriedene Hauseigentümerin im Rückblick. „Das Angebot war transparent, der Bauleiter und die ausführenden Mitarbeiter kompetent, freundlich und nett. Die Baustelle wurde jeden Abend aufgeräumt und auch der Zeitplan exakt eingehalten. Wir sind sehr zufrieden", fasst sie zusammen. ■ *ws*

KONTAKT

Mönchengladbach:
Isotec-Fachbetrieb
Abdichtungstechnik Klein GmbH
Stephan Klein
Ansprechpartner: Ruben Kohn
Telefon: 0 21 66 / 62 19 18 0
Fax: 0 21 66 / 62 19 18 1
klein@isotec.de

Viersen:
Isotec-Fachbetrieb
Abdichtungstechnik Dipl.Ing.
Morscheck GmbH
Ansprechpartner: Björn Morscheck
Telefon: 0 21 51 / 4 53 09 98
Telefon: 0 21 62 / 3 64 02 99
morscheck@isotec.de

Mehr Informationen gibt es unter: www.isotec.de